

An die Waldeigentümerinnen und
Waldeigentümer des Forstrevieres
Volketswil, Wangen-Brüttisellen und
Schwerzenbach

Gemeinde Volketswil
Forst
Grendelbachstrasse 41
8307 Illnau-Effretikon

T 044 910 23 43
forst@volketswil.ch
volketswil.ch

Volketswil, 15. Dezember 2025 gf

Rundschreiben vom Revierförster - Dezember 2025

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

Zum Jahresabschluss erhalten Sie die wichtigsten Informationen aus dem Forstrevier.

Allgemeiner Rückblick 2025

Der Winter 2024/25 war im landesweiten Durchschnitt einer der zehn mildesten seit Beginn der Messungen 1864. Im Vergleich zu den Werten von 1991–2020 war der Februar der mildeste und lag etwa 2 °C über dem Durchschnitt.

Im Frühjahr 2025 wurden im Kanton Zürich die Jagdreviere für die neue Jagdpachtperiode 2025–2033 neu vergeben. Zuständig für die Verpachtung an die Jagdgesellschaften sind die politischen Gemeinden beziehungsweise die jeweiligen Reviergemeinden. Im Gebiet des Forstreviers wurden die Jagdreviere Volketswil sowie Wangen-Brüttisellen durch die entsprechenden Reviergemeinden neu verpachtet. Die Zuschläge gingen in beiden Fällen an die bisherigen Jagdgesellschaften.

Im Rahmen der Neophytenbekämpfung wurden rund 500 Arbeitsstunden durch einen externen Dienstleister sowie etwa 400 Stunden durch Asylbewerber in gemeinnützigen Einsätzen geleistet. Dazu gehörten die Kartierung der Vorkommen, die eigentliche Entfernung der invasiven Pflanzen und anschliessende Nachkontrollen.

Im Rahmen der Biodiversitätsinitiative Volketswil wurden rund 270 Bäume und Sträucher auf knapp 2 Hektaren Waldfläche gepflanzt, darunter Vogelbeeren, Ulmen, Winterlinden, Holzbirnen, Traubeneichen und verschiedene Dornsträucher. Weiter wurden interessante Biotopobjekte mit gezielten Massnahmen aufgewertet. So z.B. der Waldweiher bei Kindhausen, welcher nun mehr besonnte Gewässer- und Uferstellen erhalten hat.

Im August 2025 wurde in Volketswil erstmals eine Asiatische Hornisse (vgl. Abbildung 1) bei einem Bienenstand gesichtet. Nach der Meldung über die offizielle Plattform <http://www.asiatischehornisse.ch/> leitete das AWEL eine umfangreiche Suchaktion ein, unterstützt von Experten, Peilsendern, Lockstofffallen sowie Drohnenaufnahmen. Da die Suche am Boden ohne Ergebnis blieb, wurde das Drohnenpikett der Kantonspolizei Zürich beigezogen. Trotz zahlreicher Luftaufnahmen und deren Auswertung mit einer KI-gestützten Suchsoftware konnte das Nest weiterhin nicht gefunden werden. Nach über drei Wochen konnte schlussendlich mithilfe einer Wärmebilddrohne der Rehkitzrettung das Nest entdeckt werden, rund 36 Meter hoch an einer Fichte. Da das Nest nicht mit üblichen Mitteln erreichbar war, wurde der Baum nach Absprache mit dem Waldeigentümer gefällt und das Nest (5 kg inkl. Brutmaterial) fachgerecht entfernt, wodurch die Entwicklung hunderter potenzieller Jungköniginnen verhindert wurde.

Die Asiatische Hornisse bedroht die einheimische Insektenwelt stark, insbesondere Honig- und Wildbienen, was gravierende Auswirkungen auf Biodiversität, Ökosysteme und Landwirtschaft haben kann. Bei hoher Populationsdichte kommt es zudem zu Schäden an Obst- und Rebkulturen. Durch die aggressive Nestverteidigung steigt auch das Risiko für Menschen, besonders für Personen in Garten-, Land- und Forstwirtschaft sowie für Allergiker. Während Gründungsnerster (Primärnerster) im Frühling oft in Siedlungsnähe entstehen, bauen die Hornissen im Sommer grosse Sekundärnerster in hohen Baumkronen, die mehrere Tausend Tiere beherbergen können.



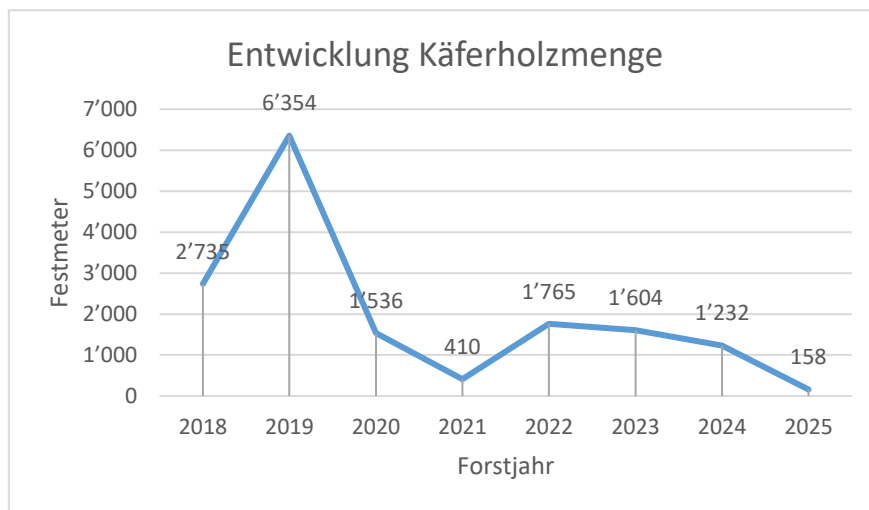
Abbildung 1: Zum Vergleich: Europäische Hornisse links und Asiatische Hornisse rechts im Bild. Foto: Fabio Gass

Holznutzung 24/25

Im Forstjahr 2025 wurden insgesamt 4'172 m³ Holz genutzt. Die zurückhaltende Einschlagsbereitschaft im Privatwald, die vergleichsweise geringe Käferholzmenge von 158 m³ sowie die nasse Witterung während des Winterhalbjahres führten zu einer deutlich

tieferen Nutzung als in den Vorjahren. Zum Vergleich: In den vergangenen Jahren wurden durchschnittlich 5'547 m³ Holz pro Jahr geerntet, wovon rund 1'974 m³ Käferholz waren (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Entwicklung der Käferholzmenge zwischen den Jahren 2018 und 2025 im Forstrevier Volketswil, Wangen-Brüttisellen.



Allgemeine Informationen

Das kantonale Amt für Mobilität, das Tiefbauamt, das Amt für Raumentwicklung, das Amt für Landschaft und Natur sowie das Sportamt haben ein Mountainbike-Konzept erarbeitet, das die Interessen der Bikenden, anderer Waldnutzender sowie den Natur- und Landschaftsschutz miteinander in Einklang bringt. Der Regierungsrat beschloss das Konzept am 26.11.2025. Im Kanton wurden 19 Fokusräume definiert, in denen das Mountainbike-Angebot gezielt ausgebaut und gleichzeitig sensible Gebiete geschützt werden sollen. Das Konzept gilt bis Ende 2042, die Umsetzung erfolgt schrittweise durch Kanton und Gemeinden, unter anderem über die MTB-Netzplanung und den Bau neuer Infrastrukturen. Mountainbiken ist im Kanton Zürich grundsätzlich auf allen in der Swisstopo-Karte verzeichneten Wegen erlaubt, sofern keine lokalen Fahrverbote bestehen, während das Fahren auf anderen Pfaden oder querfeldein verboten ist. Vorrang hat die Sicherheit aller Wegnutzenden; Fussgänger haben grundsätzlich Vortritt, ausser auf ausgewiesenen MTB-Strecken. Ein rücksichtsvoller Umgang und klare rechtliche Regelungen, wie sie im neuen Dokument des Bundesamts für Strassen festgehalten sind, sollen eine sichere und gemeinsame Nutzung der Wege gewährleisten. Ob und in welcher Form das Mountainbike-Konzept für das Forstrevier Auswirkungen haben wird, muss sich noch zeigen. Klar ist, dass es sicherlich attraktivere Gebiete gibt im Kanton Zürich als jenes von Volketswil und Wangen-Brüttisellen. Weitere Informationen zum Mountainbike-Konzept und ein entsprechendes Rechtsgutachten finden Sie unter:

<https://www.zh.ch/de/mobilitaet/veloverkehr/veloverkehrsplanung/velonetzplanung/mountainbike.html>

Der Kanton Zürich arbeitet aktuell an der Überarbeitung des Waldentwicklungsplans (WEP), der ab 2026 gelten soll. Ziel des WEP 2025 ist es, die strategische Ausrichtung unserer Wälder klar festzulegen. Vom Schutz vor Naturgefahren über Klimaanpassungen bis hin zu Erholung und Biodiversität. Gleichzeitig werden die Interessen von Eigentümern, Bewirtschaftern und Behörden besser aufeinander abgestimmt. Neu legt der Plan die Waldfunktionen stärker fest und erlaubt durch eine flexible, rollende Planung, künftige Anpassungen gezielt umzusetzen. Der Entwurf wurde bereits vorgeprüft. Bis Ende Januar 2026 folgen Konsultationen mit Gemeinden und (betriebsplanpflichtigen-) Eigentümern, danach die öffentliche Auflage. Voraussichtlich im Frühjahr 2026 tritt der WEP 2025 offiziell in Kraft.

Im Dezember fand der erste offizielle Einsatz im Wald mit dem Verein Cleanwalkers statt. Dabei wurden mehrere Dutzend ausgediente Einzelschütze demonstert und für die Entsorgung vorbereitet. Der in Volketswil ansässige Verein plant, solche Einsätze künftig regelmässig durchzuführen. Die Arbeiten erfolgen ehrenamtlich, über einen kleinen Zustupf oder ein Znüni würden sich die Helfer jedoch freuen. Für weitere Anfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Weitere Infos über den Verein: <https://www.cleanwalkers.ch/>

(Foto: Cleanwalkers bei ihrem ersten Einsatz im Wangener Wald. Foto zvg.)



Holzmarkt

Der Holzmarkt präsentiert sich derzeit positiv: Die Nachfrage ist hoch und die Preise sind stabil. Besonders Nadelstammholz ist gefragt, mit Preissteigerungen von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr. Für Anzeichnungen bitte frühzeitig einen Termin vereinbaren, dies gilt auch bereits für die Saison 2025/26.

Termine

Waldtage Hinwil 12. + 13. September 2026
www.waldtage-zo.ch (voraussichtlich ab Januar 2026 online)

GV Wald Zürich 30. Oktober 2026

Ich hoffe, Ihnen das Wichtigste kurz zusammengefasst zu haben. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung. Zum Schluss wünsche ich Ihnen eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und danke herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Fabio Gass, Revierförster